



Protokoll der Kirchgemeindeversammlung
Montag, 2. Dezember 2013, 19.30 Uhr, Pfarreiheim

Kirchenratspräsident Martin Hotz kann 72 Personen zur Budget-Kirchgemeindeversammlung begrüßen. Kirchenrat Anton Noser ist infolge Krankheit entschuldigt.

Der Präsident stellt fest, dass die Versammlung ordnungsgemäss ausgeschrieben war. Die Vorlage ist allen Pfarrblattabonnenten rechtzeitig zugestellt worden. Die gedruckte Vorlage bildet einen Bestandteil dieses Protokolls. Mit den Hinweis auf die Stimmberechtigung eröffnet Martin Hotz die Kirchgemeindeversammlung.

Als Stimmzähler werden vorgeschlagen und gewählt Ueli Hotz, Weibel, und Peter Langenegger.

Traktandum 1 Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 24. Juni 2013 und vom 30. September 2013
Anträge des Kirchenrates

Die Versammlung genehmigt einstimmig die beiden Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen vom 24. Juni 2013 und vom 30. September 2013.

Traktandum 2 Beitrag an den Neubau des Pfadiheims Baar
Bericht und Antrag des Kirchenrates

Wolfgang Moos erklärt der Versammlung, dass die Pfadi Baar die langjährige Unterstützung der Pfarrei und der Kirchgemeinde sehr schätze. Die Pfadi Baar plane den Ersatz des alten Pfadiheims durch einen Neubau (Pfadiheim West) und die Sanierung des neueren Teils (Pfadiheim Ost). Man rechne mit Kosten von ca. Fr. 950'000.--. Die Finanzierung des Projektes sei auf gutem Wege. Die Pfadi Baar habe durch Eigenleistungen von Fr. 100'000.-- auch das gesteckte Ziel schon erreicht. Die mit Aktionen, wie Sponsorenlauf und Lottomatch. Der Beitrag der Kirchgemeinde von Fr. 100'000.-- wäre für die Pfadi Baar ein weiterer wertvoller Teil für die Finanzierung der Projekte. Wolfgang Moss dankt im voraus für die Unterstützung und hofft, dass das neue Pfadiheim im Frühling 2015 eingeweiht werden kann.

Paul Utiger stellt den Antrag, dass die Pfadi Baar mit einem Beitrag von Fr. 150'000.-- unterstützt werde. Die Pfadi leiste auch einen wertvollen Beitrag für Behinderte und der Beitrag bleibe in der Gemeinde.

Martin Hotz erklärt, dass der Kirchenrat das Beitragsgesuch der Pfadi Baar gut geprüft habe und am Antrag von Fr. 100'000.-- festhalte. Falls eine weitere Unterstützung notwendig wäre, könne sich die Pfadi Baar wiederum an die Kirchgemeinde wenden.

Die Abstimmung über die die Anträge ergibt folgendes Resultat:

1. Antrag Kirchenrat gemäss Vorlage von Fr. 100'000.-- : 64 Stimmen

02.12.13 – 2

2. Antrag Paul Utiger mit einem Beitrag von Fr. 150'000.-- : 8 Stimmen

Somit ist der Antrag des Kirchenrates mit einem Beitrag von Fr. 100'000.-- angenommen.

Traktandum 3 Finanzplan 2014 – 2018 **Bericht des Kirchenrates**

Finanzchef A. Weber erläutert den Finanzplan und weist auf die stabile Finanzlage der Kirchengemeinde hin. Das laufende Jahr werde auch mit einem erfreulichen Ertragsüberschuss von ca. Fr. 500'000.-- abschliessen. Das Budget 2013 habe noch ein Defizit von Fr. 215'000.-- ausgewiesen.

Pius Lütolf hat festgestellt, dass bei den Liegenschaften im Finanzvermögen keine Abschreibungen vorgenommen wurden. Dies führe immer wieder zu besseren Ergebnissen, obwohl die Liegenschaften einem Alterungsprozess unterlägen und deshalb eine Wertminderung entstehe.

A. Weber erklärt dazu, dass es aufgrund der gesetzlichen Vorschriften nicht möglich sei, auf dem Finanzvermögen Abschreibungen vorzunehmen. Allerdings können die Liegenschaften alle 5 Jahre neu geschätzt werden. Aufgrund der Neuschätzungen können Korrekturen vorgenommen werden.

Die Versammlung nimmt vom Finanzplan 2014 – 2018 Kenntnis.

Traktandum 4 Budget 2014 **Bericht und Anträge des Kirchenrates**

Alois Gössi erkundigt sich nach der Stiftung St. Michael (Kto.62.365.4).

A. Weber erklärt, dass es sich bei der Stiftung St. Michael um die Pensionskasse für ältere Geistliche handle. Man habe diese Stiftung gegründet, weil ältere Priester nicht mehr in die Pensionskasse aufgenommen worden seien. Zur Zeit seien noch 2 über 90ig-jährige Priester Nutzniesser der Stiftung.

Paul Utiger vermisst in der Vorlage die Aufführung von 2 Positionen. Es handle sich um das Darlehen von Fr. 90'000.-- der Konkordia-Stiftung und um den Gargenplatz an der Dorfstrasse.

A. Weber antwortet, dass das Budget behandelt werde. Die vermissten Positionen werden in der Rechnung zu finden sein.

Stella Landtwing erkundigt sich nach der Pacht im Gasthaus Adler.

Martrin Hotz erklärt dazu, dass die Pacht ausgeschrieben worden sei, und dass es zwei ernsthafte Interessenten gebe.

02.12.13 - 3

Die Kirchgemeindeversammlung stimmt dem Budget 2014 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'000.-- ohne Gegenstimme zu.

Kirchenratspräsident orientiert, dass der bisherige Schreiber der Kirchgemeinde Hans-Peter Bart im kommenden Jahr in den Ruhestand trete. An der Kirchenratssitzung vom 30. Oktober 2013 habe der Kirchenrat Stefan Doppmann als neuen Schreiber gewählt. Er werde seine neue Aufgabe am 1. März 2014 in einem 50 Prozent-Pensum antreten.

Weiter informiert Martin Hotz, dass anfangs des kommenden Jahres das neue Hauswartkonzept umgesetzt werde. Die Betreuung und der Unterhalt der Liegenschaften bedinge die Schaffung einer neuen Hauswartstelle. Er stellt der Versammlung Martin Schelbert als neuen Hauswart vor.

Im Sakristanendienst gebe es wegen der vorzeitigen Pensionierung von Antoine Arnold auf Ende Jahr ebenfalls eine Änderung. Am 1. November dieses Jahres habe Ueli Hotz als Sakristan der Pfarrei St. Martin seinen Dienst aufgenommen.

Martin Hotz weist darauf hin, dass Maria Schiesser heute Abend letztmals als Kirchenrätin auf der Bühne sitze. Zu ihrem Rücktrittsentscheid habe sie gesagt: „20ig Jahre sind genug“. Maria Schiesser sei am 8. November 1993 als Nachfolgerin von Andreas Brugger einstimmig als Kirchenrätin gewählt worden. Als Inwilerin habe sie die Verwaltung des St. Thomas-Zentrums übernommen und habe in der Personaldelegation des Kirchenrates mitgearbeitet und während den letzten Jahren diese auch präsiert. Sie habe ihre Aufgabe mit Herzblut und grossem Engagement erfüllt. Ihr Motto sei gewesen: „Das Quartier Inwil muss leben“. Während der 20ig-jährigen Tätigkeit im Kirchenrat habe sie auch Niederlagen erfahren müssen. Mit sehr grossem Einsatz habe sie sich für den Neubau des St. Thomaszentrums eingesetzt. Sie sei immer überzeugt gewesen, dass der Neubau des Zentrums für Inwil notwendig und sinnvoll sei. Wie bekannt, haben die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger anders entschieden und das Neubauprojekt abgelehnt. Maria habe nach einer „Verdauungszeit“ den Entscheid akzeptiert und sich mit Elan der Aufgabe gestellt, eine neue Lösung zu suchen. Martin Hotz dankt Maria Schiesser für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kirchgemeinde und wünscht ihr und ihrer Familie für die Zukunft alles Gute.

Die Versammlung drückt ihren Dank mit einem kräftigen Applaus aus.

Maria Schiesser bedankt sich für die lobenden Worte des Präsidenten und erklärt, dass sie während ihrer Tätigkeit als Kirchenrätin immer auf die Loyalität und Kollegialität der Ratskolleginnen und -kollegen zählen konnte. Es habe ruhige, aber auch hektische Zeiten gegeben. Sie habe es sehr geschätzt, dass sie immer ihre Meinung äussern konnte und diese auch angehört wurde. Mit einem symbolischen Geschenk – eine Belper Knolle – dankt sie ihren Ratskolleginnen und -kollegen für die tolle Zusammenarbeit. Der Belper Knollen Käse solle die Würze für die künftige Ratsarbeit symbolisieren.

02.12.13 - 4

Der Präsident kann die Versammlung um 20.25 Uhr - mit der Einladung zum Apero – schliessen.

Der Protokollführer:

H.P. Bant

Anmerkung Schreiber:

Während der Kirchgemeindeversammlung wurde dem Schreiber so richtig bewusst, dass er heute auch das letzte Mal auf der Bühne sitzt und das Protokoll führt. Er freut sich – trotz etwas Wehmut – seinen Griffel ablegen zu können und künftig vom Saal aus das Geschehen der Kirchgemeinde zu verfolgen!